

Antrag 2024/G/9**Jusos RLP****Empfehlung der Antragskommission****Überweisen an: Landtagsfraktion****Sondervermögen für die Bildung**

1 Wir Jusos setzen uns für eine gerechte
2 Bildung ein, die unabhängig von der so-
3 ziale Herkunft aller Schüler*innen zugäng-
4 lich sein sollte. Wir erkennen die bestehen-
5 de Ungleichheit im Bildungssystem an, bei
6 der finanziell benachteiligte Schüler*innen
7 oft Schwierigkeiten haben, die Kosten für
8 Schulmaterialien, Klassenfahrten, Nachhil-
9 fe und andere Bildungsressourcen zu tra-
10 gen. Um dieser Ungerechtigkeit entgegen-
11 zuwirken, fordern wir einen Bildungsetat,
12 welcher zuvorderst das Ziel hat, in allen
13 rheinland- pfälzischen Schulen die gleichen
14 baulichen und materiellen Möglichkeiten
15 zu schaffen und dafür zu sorgen, dass kein
16 Kind aufgrund der Situation, welche es
17 an der Schule vorfindet, Nachteile erleiden
18 muss. Weiterhin soll der Bildungsetat ein-
19 gesetzt werden, um die folgenden Maß-
20 nahmen umzusetzen:

21

22 Bekämpfung des Lehrkräftemangels: Ein
23 Teil des Bildungsetats soll dafür verwen-
24 det werden, die Anzahl qualifizierter Lehrkräf-
25 te zu erhöhen. Dazu sollen Maßnahmen
26 wie höheren Gehältern, verbesserten Ar-
27 beitsbedingungen und gezielter Rekrutie-
28 rung von Lehrpersonal ergriffen werden.

29

30 Förderung der Digitalisierung: Ein Teil des
31 Bildungsetats soll für die Förderung der Di-
32 gitalisierung in Schulen verwendet werden.
33 Dies umfasst den Ausbau der IT- Infrastruk-
34 tur, die Bereitstellung von Computern und
35 anderen digitalen Geräten für Schüler*in-
36 nen sowie die Schulung von Lehrkräften im

37 Umgang mit digitalen Medien und Online-
38 Lernplattformen.

39

40 Ausbau von Ganztagsbetreuung: Ein wei-
41 terer wichtiger Schritt ist der Ausbau von
42 Ganztagsbetreuung an Schulen, um sicher-
43 zustellen, dass Schüler*innen unabhängig
44 von der sozialen Herkunft Zugang zu einer
45 qualitativ hochwertigen Betreuung haben.
46 Der Bildungsetat soll genutzt werden, um
47 den Bau und die Renovierung von Schul-
48 gebäuden für Ganztagsbetreuungseinrich-
49 tungen zu finanzieren.

50

51 Verbesserung der Schulinfrastruktur: Ein
52 Teil des Bildungsetats soll auch für die
53 Modernisierung und den Ausbau der
54 Schulinfrastruktur verwendet werden.
55 Dazu gehören die Sanierung von Klas-
56 senzimmern, Sporthallen, Küchen und
57 Werkräumen, die Verbesserung der Aus-
58 stattung mit Lehr- und Lernmaterialien, die
59 Entsiegelung von Flächen, dort wo es sich
60 für sinnvoll verhält, sowie die Schaffung
61 von barrierefreien Zugängen, um eine
62 inklusive Bildung zu gewährleisten.

63

64 Erhöhung der finanziellen Unterstützung
65 für Bildungsprojekte: Der Bildungsetat soll
66 ebenfalls verwendet werden, um finan-
67 zielle Unterstützung für Bildungsprojekte
68 und -initiativen bereitzustellen, die dar-
69 auf abzielen, benachteiligten Schüler*in-
70 nen zusätzliche Lernmöglichkeiten und Un-
71 terstützung anzubieten. Dies könnte bei-
72 spielsweise die Förderung von Talenten in
73 den Bereichen Kunst, Musik, Sport oder
74 Wissenschaft umfassen.

75

76 Stärkere Einbindung von Eltern und Schü-

77 ler*innenvertretungen: Um die Partizipa-
78 tion von Eltern und Schüler*innen am
79 Bildungssystem zu stärken, sollen Mittel
80 aus dem Bildungsetet verwendet werden,
81 um die Zusammenarbeit zwischen Schu-
82 len, Eltern und Schülervertretungen zu för-
83 dern. Dies könnte beispielsweise durch die
84 Einrichtung von Eltern- und Schülerräten,
85 regelmäßige Informationsveranstaltungen
86 und den Ausbau von Eltern- und Schülerbe-
87 ratungsstellen geschehen.

88

89 Investitionen in Forschung und Entwick-
90 lung: Ein Teil des Bildungsetat soll für die
91 Förderung von Bildungsforschung und -
92 entwicklung verwendet werden. Dies könn-
93 te die Finanzierung von Studien zur Wirk-
94 samkeit bestimmter Bildungsmaßnahmen,
95 die Entwicklung innovativer Lehrmethoden
96 und die Erprobung neuer Unterrichtskon-
97 zept umfassen.

98

99 Ernährung: Zusätzlich soll sicherstellen
100 sein, dass alle Schüler*innen während
101 des Schultages ausreichend und gesund
102 ernährt sind. Mit Mitteln des Bildungsetats
103 soll eine kostenlose Schulverpflegung
104 für Schüler*innen mit niedrigen Einkom-
105 mensschichten. Dies trägt nicht nur zur
106 Chancengleichheit bei, sondern auch zur
107 Förderung eines gesunden Lebensstils und
108 zur Verbesserung der Lernleistung.

109

110 **Begründung**

111 Die Bildung ist eine grundlegende Säule un-
112 serer Gesellschaft und sollte allen Schüle-
113 rinnen unabhängig von ihrer sozialen Her-
114 kunft zugänglich sein. Leider besteht im-
115 mer noch eine große Ungleichheit im Bil-
116 dungssystem, bei der Schülerinnen aus fi-

117 nanziell schwächeren Familien benachtei-
118 ligt werden. Diese Benachteiligung führt
119 dazu, dass der Erfolg einer Schülerin oder
120 eines Schülers nicht allein von ihrer Intel-
121 ligenz oder Motivation abhängt, sondern
122 auch von der finanziellen Situation ihrer Fa-
123 milie.

124

125 Um dieser sozialen Ungerechtigkeit im
126 Bildungssystem entgegenzuwirken, ist es
127 dringend erforderlich, umfangreiche Maß-
128 nahmen zu ergreifen. Mit einem Sonderver-
129 mögen für die Bildung können wir die not-
130 wendigen Ressourcen bereitstellen, um die
131 Bildungschancen für alle Schüler*innen zu
132 verbessern.

133

134 Kostenfreie Schulmaterialien sind ein ers-
135 ter wichtiger Schritt, um sicherzustellen,
136 dass alle Schülerinnen über die benötigten
137 Ressourcen verfügen, um erfolgreich ler-
138 nen zu können. Indem wir Schülerinnen,
139 deren Eltern bestimmte Einkommensgren-
140 zen nicht überschreiten, kostenfreie Schul-
141 materialien zur Verfügung stellen, beseiti-
142 gen wir die finanzielle Belastung und er-
143 möglichen allen Schüler*innen einen glei-
144 chen Start.

145

146 Darüber hinaus sollten wir sicherstellen,
147 dass alle Schülerinnen unabhängig von ih-
148 rer finanziellen Situation an Klassenfahr-
149 ten und anderen außerschulischen Aktivi-
150 täten teilnehmen können. Kostenfreie Klas-
151 senfahrten und finanzielle Unterstützung
152 für Schülerinnen mit niedrigem Einkom-
153 men tragen dazu bei, soziale Ausgrenzung
154 zu vermeiden und allen Schüler*innen die
155 gleichen Bildungserfahrungen zu ermögli-
156 chen.

157

158 Die Bereitstellung kostenloser Nachhilfe
159 für Schüler*innen, die Schwierigkeiten in
160 bestimmten Fächern haben, ist ein weiterer
161 wichtiger Schritt, um Chancengleichheit im
162 Bildungssystem zu gewährleisten. Indem
163 wir ihnen kostenlose Unterstützung bieten,
164 geben wir ihnen die Möglichkeit, ihre Lern-
165 ergebnisse zu verbessern und ihr volles Po-
166 tenzial auszuschöpfen.

167

168 Es ist auch von großer Bedeutung, her-
169 ausragende Leistungen von Schüler*innen
170 trotz finanzieller Schwierigkeiten anzuer-
171 kennen und zu fördern. Durch die Vergabe
172 von Stipendien können wir ihnen die Mög-
173 lichkeit geben, ihre Ausbildung fortzuset-
174 zen und ihre Talente weiterzuentwickeln.

175

176 Zusätzlich sollten wir sicherstellen, dass al-
177 le Schülerinnen während des Schultages
178 ausreichend und gesund ernährt sind. Die
179 Bereitstellung einer kostenlosen Schulver-
180 pflegung für Schülerinnen mit niedrigem
181 Einkommen trägt nicht nur zur Chancen-
182 gleichheit bei, sondern auch zur Förderung
183 eines gesunden Lebensstils und zur Verbes-
184 serung der Lernleistung.

185

186 Um den individuellen Bedürfnissen gerecht
187 zu werden, sollten Schüler*innen mit spe-
188 ziellen Lernanforderungen kostenlose Lern-
189 mittel erhalten. Dies stellt sicher, dass sie
190 die erforderlichen Ressourcen haben, um
191 erfolgreich zu lernen und sich weiterzuent-
192 wickeln.